

Biblich lehren · glauben · leben

Eine Mutter

Ev. Joh. 14, Vers 2.3

# BEERDIGUNG ODER KREMATION

MARTIN MEYER  
JOACHIM ULMER

**BEERDIGUNG  
ODER  
KREMATION**

**MARTIN MEYER  
JOACHIM ULMER**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
<b>Feuerbestattung für Christen?</b> (Martin Meyer)	5
1. Heutige Situation	5
2. Blick in die Geschichte	9
3. Blick in die Bibel	14
4. Seelsorgerliches Fazit	16
<b>Beerdigung oder Kremation</b> (Joachim Ulmer)	19
Ein Blick in die Religionen und Völker	19
Ein Blick in unsere Geschichte	19
Ein Blick in die Bibel	20
Fragen und Einwände	26
Schlusswort	28
<b>Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.</b> (Willi Baumgärtner)	30

Herausgeber:  
Verein zur Stärkung des biblischen Glaubens e. V.  
(Trägerverein der Quartalsschrift »Aufblick und Ausblick«)  
Baden-Baden

Copyright 2015  
9. Auflage 2020

Umschlagbild: Fritz Konrad  
Umschlaggestaltung: Fritz Konrad  
Lektorat, Satz: Fritz Konrad  
Herstellung: Frick Onlinedruckerei, Krumbach

## **Vorwort**

Die außerordentliche Zunahme der Feuerbestattungen löst auch in christlichen Kreisen heftige Debatten aus. Da tut eine Rückbesinnung auf die Bibel gut, und es erhebt sich die Frage: Was sagt uns die Bibel, wenn es um die Entscheidung Beerdigung oder Kremation (Feuerbestattung) geht. Wie die Autoren Martin Meyer und Joachim Ulmer anschaulich zeigen, lässt uns die Bibel auch in diesem Punkt nicht im Ungewissen. Gott sei Dank!

## **Feuerbestattung für Christen?**

Martin Meyer

Immer wieder wurde ich in den letzten Jahren mit dieser Frage konfrontiert. Auf der einen Seite lässt sich die auffällige Zunahme von Feuerbestattungen nicht verneinen, auf der anderen Seite fällt leider auf, dass diese Frage in unseren Gemeinden viel zu wenig oder gar nicht zum Thema gemacht wird. Oft ist es auch eine gewisse Ratlosigkeit, weil keine biblisch fundierte Haltung dazu vorhanden ist. In zusammengefasster Form soll hier mit diesem Thema umgegangen werden und aufgezeigt werden, warum wir als Nachfolger Jesu ein bekennendes Zeichen setzen sollten.

### **1. Heutige Situation**

Auffällig ist, wie in den letzten Jahrzehnten die Feuerbestattung (Kremation) in unserem deutschen und europäischen Umfeld zugenommen hat. Was versteht man unter einer Kremation?

Herkömmlich wird Kremation bezeichnet als „Feuerbestattung“ oder als „Leichenverbrennung“. Hierbei ist „Feuerbestattung“ jedoch ein täuschendes Wort. Denn bei einer Kremation wird ein Mensch nicht durch Feuer bestattet, sondern eine Leiche wird verbrannt und danach deren Asche bestattet. Dabei gibt es verschiedene Bestattungsarten für die Asche:

- Die verbrannten Überreste, die Asche, die Restknochen, usw. werden in eine Urne gegeben und vergraben (erdbestattet).
- Die verbrannten Überreste usw. werden verstreut, z. B. in einem

Friedwald oder auf dem Wasser oder in der Luft. In Deutschland wird das Verstreuken der Asche in einem Friedwald oder auf dem Wasser jedoch nicht erlaubt. Sie darf nur in einer Urne, – biologisch abbaubar für den Friedwald, wasserlöslich für die See –, beigesetzt werden. Bei einer heutigen „Seebestattung“ wird ausschließlich das Versenken der Asche des kremierten Leichnams genehmigt. Die Leiche als solche zu versenken wird in der westlichen Welt nicht mehr praktiziert.

- Die Leiche wird unter hoher Temperatur komplett verbrannt, und der Rest feiner Asche (Kohlenstoff) wird unter hohem Druck zu einem kleinen Industriediamanten gepresst, den Angehörige wieder am Finger tragen können.
- Die verbrannten Überreste einer Kremation werden im Weltraum ausgestreut. Das ist jedoch mit hohen Kosten verbunden. Dabei wird ein Teil der Asche in einer kleinen Kapsel im Weltraum ausgesetzt. Eine Bestattung in der Erdumlaufbahn wird derzeit mit ca. 5000 USD angeboten. Die Kosten für ein Bestatten in der Mondumlaufbahn oder im Weltall belaufen sich auf mindestens 12 500 USD (lt. amerikanischem Anbieter CELESTIS, 2019).

Im Folgenden wollen wir uns besonders mit der Feuerbestattung befassen. Warum soll eigentlich eine Leiche verbrannt werden? Hier tauchen im Lauf der Menschheitsgeschichte verschiedene Verständnisse auf, wobei die weltanschaulichen Motive, die hinter einer Feuerbestattung stehen, nicht immer erkennbar sind.

Die in neuerer Zeit in der westlichen Welt aufkommende Tendenz zur Feuerbestattung fand ihren Anfang jedoch nachweislich erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Hier lassen sich die Motive deutlich nachweisen. Ab ca. 1850 stand hinter dem Wunsch zur Kremation ein ideales Verständnis und zugleich ein ideologisches Verständnis. Die Feu-

erbestattung wurde als wirtschaftlichere und als hygienischere Form der Bestattung gepriesen. Unübersehbar nahm jedoch die ideologische Sichtweise bald eine Vorrangstellung ein. Ideologisch ging es um ein bewusstes Auflösen des körperlichen Daseins im NICHTS. Es sollte ein Verschmelzen mit den Elementen der Welt und dem Gesamtkosmos erreicht werden. Es ging um eine bewusste Vernichtung der Identität. Diese Motivation steht jedoch im krassen Gegensatz zu den religiösen Motiven z. B. des Hinduismus oder des Buddhismus. Welche Ideologie stand nun hinter dem Anliegen, den menschlichen Körper nach dem Ableben zu verbrennen und damit das menschliche Dasein völlig im Nichts aufzulösen? Bevor wir dieser Frage nachgehen, soll ein Blick auf einige statistische Zahlen die Handhabung der Bestattungsarten heute belegen.

2012 hielten sich in Deutschland Feuerbestattung und Erdbestattung mit jeweils ca. 50 % in der Waage, heute 2019 liegt die Feuerbestattung bereits bundesweit bei über 60 % aller Bestattungen. Die üblichen Argumente wie „ein Urnengrab ist billiger als ein Grab für Erdbestattung“ sind bekannt. Die offiziellen Gebühren belegen das auch. Jedoch ist der größte Anteil von Beerdigungskosten der, welcher im Zusammenhang mit einem Bestattungsinstitut für Einsargung, Überführung, Verwaltung usw. entsteht. Nimmt man diese Kosten alle zusammen, ist der Unterschied nicht mehr sehr groß.

Die durchschnittlichen Friedhofsgebühren von 2015 für die 20 größten Großstädte in Deutschland betragen (Quelle:www.bestattungen.de):

Für ein Sarggrab 2 267,- €, für ein Urnengrab 1 465,- €. In dieser Gebühr sind die Kosten für das Grab sowie die Verwaltungskosten enthalten. Ein weiterer berechtigter Preisunterschied besteht auch in der Grabpflege aufgrund der Größe des Grabes, wobei selbst dies Argument durch neuere Regelung, z. B. Rasengräber, fast hinfällig geworden ist.

Heute sind in der EU Erd- und Feuerbestattungen rechtlich gleichgestellt. Allein die katholische Kirche hatte lange Zeit eine negative Grundeinstellung zur Kremation. Deshalb war bisher in katholisch geprägten Ländern (z. B. Österreich, Italien u. a.) der Prozentsatz der Erdbestattung wesentlich höher als Kremationen. Erst 1963 erlaubte die katholische Kirche offiziell die Wahl zwischen Erdbestattung und Feuerbestattung.

#### Statistik für Deutschland:

2018	>60% Feuerbestattungen
2012	50,5 % Feuerbestattungen
1999	38,1 % Feuerbestattungen alte Bundesländer
	75,3 % Feuerbestattungen neue Bundesländer

#### Beispiel Großstadt München:

1990	37 % Feuerbestattungen
2009	58 % Feuerbestattungen

#### Beispiel Berlin-West:

1965	45,1 % Feuerbestattungen
1990	65,1 % Feuerbestattungen

#### Beispiel Berlin-Ost:

1965	35,3 % Feuerbestattungen
1990	72,6 % Feuerbestattungen

(Quelle: Statistik des Deutschen Städtetages)

#### Statistik für Europa, 1998:

Vereintes Königreich	74 %
Dänemark	71 %
Schweden	68 %
Schweiz	55 %
Niederlande	48 %
Deutschland	39 %
Österreich	19 % (katholisch geprägt)
Spanien	11 % (s.o.)
Irland	4,6 % (s.o.)
Italien	4 % (s.o.)

#### Zum Vergleich:

Japan 99 % (Buddhistischer Hintergrund; inzwischen jedoch gesetzlich verpflichtend)

(Quelle: The Cremation Society of Great Britain)

## 2. Blick in die Geschichte

Es gab in allen Geschichtsepochen und in allen Regionen der Erde je nach Kultur immer sowohl Feuerbestattungen als auch Erdbestattungen. Die jeweilige Form lässt sich deutlich als abhängig von Kultur, Religion und Weltanschauung nachweisen.

### Frühgeschichte

Im nordeuropäischen Raum bestatteten z. B. die Wikinger ihre Toten, indem sie die Leiche auf einem Schiff aufbahrten, das Schiff in Brand setzten und auf See hinaustreiben ließen. (Kombination von Kremation und Seebestattung).

Die Ägypter balsamierten ihre Leichen ein (Mumifizierung) und bestatteten sie in Felsengräbern, z. B. Pyramiden (eine Form von Erdbestattung mit der Absicht, den Prozess der Verwesung zu verhindern).

Die Kelten bestatteten ihre Toten in „Hockgräbern“ (eine Form der Erdbestattung).

Die Urnenfelderkultur (1250-750 v. Chr. in Europa) kremierte ihre Toten und erdbestattete die Überreste in Urnen.

### Antike 1200 v. Chr. – 600 n. Chr.

Im Hellenismus seit Alexander dem Großen (336 v. Chr. – 30 v. Chr.) war die Erdbestattung vorherrschend. Jedoch fällt auf, dass die Oberschicht der Bevölkerung sich bevorzugt feuerbestatten ließ.

### **Römische Epoche 30 v. Chr. – ca. 400 n. Chr.**

Bis 200 n. Chr. war die Feuerbestattung allgemein üblich. Mit der allmählichen Durchsetzung des Christentums kamen jedoch mehr und mehr Erdbestattungen auf. Hier wird unweigerlich die Erdbestattung als christliche Form der Bestattung deutlich, die auf die jüdische Form zurückgeht. Im Judentum war Feuerbestattung verboten, es sei denn im Einzelfall angeordnet (gerichtliche Verurteilung).

### **Mittelalter 5.–15. Jh.**

Karl der Große machte die Erdbestattung im Zuge der Christianisierung Nordeuropas ab dem Jahr 786 verpflichtend. Er erneuerte dies Gebot nochmals 810 und 813, indem er die Erdbestattung nur auf kirchlichen Friedhöfen zuließ und eine Feuerbestattung unter Todesstrafe stellte. Ein Feuertod wurde nur noch als Zeichen des Gerichts praktiziert, z. B. bei Todesstrafe durch Scheiterhaufen.

### **Der Einfluss der Französischen Revolution (1789–1799)**

Mit § 814 des Preußischen Allgemeinen Landrechts rückte die Möglichkeit einer Feuerbestattung neu ins Blickfeld, und zwar ursprünglich aus idealistisch hygienischen Gründen. In dem Zuge wurde sogar eine Erdbestattung in bewohnten Gebieten (in den Städten) untersagt. Der Aufklärungsgedanke der Französischen Revolution war maßgeblich einflussreich für die nun folgende freidenkerische, antichristliche Bewegung im europäischen Gebiet, was sich u. a. auch in einer auffälligen Zunahme von Freimaurerlogen zeigte.

### **18. und 19. Jahrhundert**

In dieser Zeit fing das Freidenkertum und Freimaurerwesen an aufzublühen. Und im Zusammenhang mit dem Freimaurertum bekam die

Feuerbestattung eine neue ideologische Begründung. Das Christentum hatte die Erdbestattung besonders auch aufgrund der damit verbundenen Auferstehungshoffnung propagiert. Das Freimaurertum dagegen wollte eine bewusste Gegenkultur und -philosophie gegen die „Religion des Kreuzes und der Auferstehung“ schaffen. Freimaurer forderten und förderten die Feuerbestattung unter der Betonung: „Es gibt keine Auferstehung!“ Sie idealisierten die Auflösung des Lebens im NICHTS. Das erste Krematorium in Europa entstand 1876 in Mailand. Das erste in Deutschland wurde 1878 in Gotha, das zweite 1891 in Heidelberg gebaut. Auffällig ist, dass in der Architektur dieser Krematorien eindeutige Formen freimaurerischer Prinzipien verwirklicht wurden.

Auch entstanden in dieser Epoche kurz hintereinander Pro-Kremations-Vereine. 1876 entstand in Mailand der „Leichenverbrennungsverein“. 1885 in Dresden „Die Urne – Verein für fakultative Leichenverbrennung“. 1876 fand der „Erste europäische Kongress der Freunde von



Krematorium Südfriedhof Leipzig, 1910 eröffnet (©www.webaviation.com)

Feuerbestattung“ statt. Bereits 1873 hatte Friedrich Siemens auf der Weltausstellung in Wien einen Leichenverbrennungsofen vorgeführt. 1904 entstand in Wien der Verein „Die Flamme“. Er setzte sich für den



Feuerbestattung in Augsburg

Bau des ersten österreichischen Krematoriums ein, das 1922 in Wien in Betrieb genommen wurde. 1905 entstand in Deutschland der Verband „Freidenker für Feuerbestattung“. Bereits im Dezember 1869 wurde auf der Weltkonferenz der Freimaurer in Neapel ein Beschluss veröffentlicht: „Der Religion des Kreuzes und der Auferstehung soll eine Religion der Urne entgegengesetzt werden“. Kurze Zeit später wurde 1885 in Mailand eine Erklärung veröffentlicht: „Die Leichenverbrennung ist einfach Freimaurersache. Die Leichenverbrennung soll als Gesetz der Freimaurer gelten.“

Im Lauf des 19. Jahrhunderts wurde in einigen europäischen Ländern das Bestattungswesen kommunalisiert. Dadurch wurde das Bestattungswesen vom Autoritätsbereich der Kirchen losgelöst, was den Einfluss des Freidenkertums begünstigte.

### **Gegenbewegung zur Kremation**

Am 15. Dezember 1886 untersagte Papst Leo XIII. allen Katholiken die Feuerbestattung. (Aufhebung dieses Verbots erst 1963). Wer als Katholik trotzdem die Feuerbestattung wählte, erhielt keine kirchliche Begräbnisfeier und durfte nicht auf einem kirchlichen Friedhof beerdigt werden. Diese Regelung wurde 1917 von der katholischen Kirche ins Kirchenrecht aufgenommen. Seit 1963 wurde diese Regelung abgewandelt in eine Empfehlung der katholischen Kirche für Erdbestattung, wobei jedoch die persönliche freie Wahl betont wurde. Inzwischen ist es auch in der katholischen Kirche Usus geworden, die Art der Bestattung völlig gleichberechtigt zu behandeln.

In der orthodoxen Kirche des Ostens ist die Feuerbestattung bis heute nicht gestattet.

In der griechisch-orthodoxen Kirche wurde das Verbot der Feuerbestattung erst 2006 aufgehoben.

In der evangelischen Kirche wird die Feuerbestattung seit langem toleriert.

Im Judentum und im Islam ist die Feuerbestattung grundsätzlich verboten.

Es gibt Länder wie Japan, in denen die Feuerbestattung sogar gesetzliche Vorschrift ist. (siehe Statistik, 99 %). Trotzdem gibt es selbst in Japan Regionen, die nach altem shintoistischen Brauch Erdbestattungen vornehmen. In Japan hat die Feuerbestattung mit dem Einfluss des Buddhismus seit 700 n. Chr. begonnen. Auslöser war die Feuerbestattung des berühmten buddhistischen Mönches Dosho. Ebenso ließ sich Kaiser Jito, der unter deutlichem buddhistischen Einfluss stand, 703 verbrennen. Die Feuerbestattungen des Buddhismus haben aber allesamt eine darauffolgende Urnenbestattung.

### 3. Blick in die Bibel

Bei der Frage, ob wir uns als Christen feuerbestatten lassen sollen oder nicht, dürfen wir nicht nur einen Blick in die Geschichte werfen. Ebenso wenig darf uns die Haltung einer Mehrheit beeinflussen. Unsere Orientierung muss allein auf dem Wort Gottes fundieren.

Warum ist es im Judentum selbstverständlich, nur zu beerdigen und nicht zu kremieren?

Warum war es in der Geschichte des Christentums viele Jahrhunderte selbstverständlich, nur zu beerdigen und nicht zu kremieren? Der Blick in die Bibel gibt uns drei Aspekte als Antwort:

#### 3.1. „Von Erde bist du genommen, zu Erde sollst du werden“ (1. Mose 3,19.)

Das ist das grundlegende Wort, das Gott zu Adam sprach im Blick auf sein irdisch körperliches Dasein. Die Erdbestattung mit ihrem Prozess der Verwesung verwirklicht dieses Wort: zur Erde sollst du werden.

Bestätigt wird das durch die Tatsache, dass die Bibel keine Feuerbestattung im Volk Gottes kennt. Abraham erwirbt sich einen „Begräbnis“-platz mit der Höhle Machpela (1. Mose 15,15 und 1. Mose 23,4). Ebenso „begraben“ die Patriarchen ihre Frauen und wurden selbst „begraben“. Mose starb und wurde von Gott „begraben“ (5. Mose 34,5–6)

Auch bei Hiob findet sich eine inhaltliche Verbindung zu diesem Wort an Adam aus 1. Mose 3: „Doch ich weiß: Mein Erlöser lebt; und als der Letzte wird er über dem Staub stehen“ (Hiob 19,25). Von David heißt es, ähnlich wie auch von vielen anderen Personen des AT: „Und David legte sich zu seinen Vätern und wurde in der Stadt Davids begraben.“ Im NT wird von Lazarus bezeugt, dass er begraben worden war und bereits in Verwesung übergegangen war, als ihn Jesus zurück ins Leben rief (Joh. 11,39–44). Die Liste kann noch weitergeführt werden

mit Ananias und Saphira und mit Stephanus. Und Jesus selbst wird begraben, genauso wie es bereits im AT angekündigt und angeordnet war (Mt. 27,57–60; Joh. 19,31–37; Jes. 53,9). Davon ist auch unser Apostolikum ein Zeugnis, in dem seit Jahrhunderten bekannt wird: „... gekreuzigt, gestorben und begraben. Am dritten Tage auferstanden von den Toten ...“

Weitere Bibelstellen, die auf ein Erdbegräbnis hinweisen, bzw. deren Verständnis ein Erdbegräbnis voraussetzt, sind z. B. Prediger 12,1–7 (die Beschreibung der Vergänglichkeit des Körpers, der wieder zu Staub wird) und 1. Kor. 15,35–38.42–44 (Der Körper wird als Same für den Auferstehungsleib in die Erde gesenkt).

Auffällig ist, dass oft im Zusammenhang mit dem Begräbnis auch die Auferstehungshoffnung genannt wird, z. B. in Hiob 19,25–27, Hese-kiel 37, 1. Korinther 15, Psalm 139,8.

Die Ausnahmen in der Bibel, die jedoch von einer Feuerbestattung reden, sind entweder ein angeordneter Akt des Gerichtes oder aber es wird verurteilend als heidnisch bewertet. In 1. Mose 38,24 fordert Juda die Verbrennung seiner Schwiegertochter Tamar, die Hurerei getrieben hatte. In 3. Mose 20,14 und 3. Mose 21,9 wird der Feuertod für praktizierte Inzucht bzw. der Feuertod für Hurerei bei Priestern angeordnet. In Josua 7,24–25 wird Achan nach seinem Diebstahl am gebannten Gut gesteinigt, verbrannt und unter einem großen Steinhäufen bestattet. In 1. Könige 16,18 begeht Simri Selbstmord, indem er sich selbst verbrennt. In 1. Samuel 31,12 werden die geköpften Leichen von Saul und Jonathan verbrannt, offensichtlich um einer Leichenschändung vorzubeugen.

In diesem ersten Aspekt spielt die Würde des Menschen als Ebenbild Gottes eine große Rolle. Der verwesende und zu Staub werdende Körper wird zum Samen des Auferstehungsleibes.

### 3.2. Der Aspekt des Feuers als Gericht

Die unter 3.1 genannten biblischen Beispiele der Feuerbestattung sind allesamt hierfür ein Beleg. Eine weitere Stelle ist in Richter 15,6, wo die Philister die Ehefrau Simsons samt ihrer Familie verbrennen. Oder Jesaja 33,12; hier werden Heidenvölker im Feuer zu Kalk verbrannt. Auch Offb. 20,10 spricht vom Endgericht über den Teufel, das Tier und den falschen Propheten, die in den Pfuhl von Feuer und Schwefel geworfen werden.

### 3.3. Der Aspekt der Leichenverbrennung als etwas Heidnisches

Aus zahlreichen Bibelstellen seien einige angeführt:

Jeremia 19,5: Dem Baal werden Kinder als Brandopfer gebracht. 5. Mose 12,31: Heiden opfern ihre Söhne und Töchter ihren Göttern und verbrennen sie. Amos 2,1: Gott tadelt die Moabiter wegen ihrer „Freveltat“, die Gebeine des Königs von Edom verbrannt zu haben. 2. Könige 16,3: König Ahas verbrennt seinen Sohn „nach den greulichen Sitten der Heiden“ (vgl. 2. Chronik 28,1–3). 2. Könige 17,15–17: Das Nordreich Israel wird in die Gefangenschaft nach Assyrien geführt. Einer der angeführten Gründe dafür ist, dass sie „ihre Söhne und Töchter für Baal durchs Feuer gehen ließen“. 2. Könige 21,1–6: König Manasse lässt seine Söhne für Baal durchs Feuer gehen (vgl. 2. Chronik 33,1–9).

## 4. Seelsorgerliches Fazit

Es war in einer Gemeinde in Deutschland in jüngerer Vergangenheit. Gemeindeglieder hatten ihre alleinstehende, gläubige Verwandte liebevoll und aufopferungsvoll bis zum Ende gepflegt. Für sie selbst blieb kein zu erwartendes Erbe zurück. Nun stand die Frage der Beerdigung mit ihren Kosten im Raum. Sie suchten Rat beim Pastor und fragten ihn, ob sie nicht wegen der günstigeren Kosten eine Feuerbestattung durchfüh-

ren könnten. Schließlich werde es ja auch mehr und mehr praktiziert ... Der Pastor zeigte ihnen die oben genannten biblischen Argumente auf. Er empfahl ihnen, doch von einer Feuerbestattung abzusehen, um auch in diesem Punkt ein öffentliches Bekenntnis-Zeichen zu setzen. Schließlich könne man ja auch bei der Auswahl der einzelnen Elemente einer Erdbestattung einen kostengünstigen Weg gehen. Oder sollte die Gemeinde finanziell mithelfen? Am Ende fand eine Beerdigung zum Lob Gottes statt und es blieb eine dankbar erleichterte Verwandtschaft zurück.

Inzwischen braucht es auch zu solch einem Bekenntnis Mut. Wir sollten als bibelgläubige Menschen und Nachfolger Jesu mutige Zeichen setzen und auch gern öffentlich erwähnen, dass wir keine Feuerbestattung durchführen möchten. Nicht wenige bekennende Christen haben es ausdrücklich in ihrem Testament verfügt, dass sie sich eine Feuerbestattung verbeten. Finanziell kann man dafür vorsorgen. Gerade bei der finanziellen Frage wird deutlich, dass ein Bekenntnis auch etwas kostet. Manche hat es ihr Leben gekostet.

Manchmal werde ich gefragt, was denn dann mit solchen Personen sei, die unfreiwillig verbrannt wurden, z. B. bei einem Unfall. Hier dürfen wir getrost den seelsorgerlichen Hinweis geben, dass es dem Herrn über Leben und Tod ein Kleines ist, selbst aus dem zu Asche verbrannten Leib einen neuen Auferstehungsleib erstehen zu lassen! Als der Schöpfer des Lebens ist Er keinen Naturgesetzen oder Naturgewalten unterworfen. Und die in Jesaja 43,2 gegebene Zusage darf auch als ganz persönlicher Trost empfangen werden: „Und wenn du durchs Feuer gehst, will ich bei dir sein ...“ Wie viele Märtyrer sind mit dieser Gewissheit auf dem Scheiterhaufen um ihres Glaubens willen verbrannt worden.

Mir selbst war es bei Beerdigungen wichtig, dass die übliche, liturgische Formel bei der Grablegung nur verkürzt ausgerufen wurde: „Erde

zu Erde, und Staub zum Staube!“ Den Zusatz „Asche zu Asche“ darf man getrost weglassen.

## **Beerdigung oder Kremation**

Joachim Ulmer

### **Ein Blick in die Religionen und Völker**

Im jüdischen Volk, das vom Alten Testament geprägt ist, ist die Feuerbestattung verboten. Auch der Islam, der manches von den Juden übernommen hat, verbietet sie. Dagegen ist in „heidnischen“ und atheistischen Ländern die Feuerbestattung weit verbreitet. Buddhisten und Hindus lassen oft ihren Leichnam verbrennen, weil sie damit den Wunsch verbinden, dass das Leben wirklich aufgelöst und beendet wird. In Japan, das von einer heidnischen Religion geprägt ist, ist die Kremation gesetzlich vorgeschrieben. In atheistischen Staaten geschieht die Leichenverbrennung auch in bewusster Ablehnung der christlichen Auferstehungshoffnung.

### **Ein Blick in unsere Geschichte**

Die Germanen verbrannten die Toten aus Angst vor ihrer Rückkehr ins Leben. Als dann der christliche Glaube Europa erfasste, verbot Kaiser Karl der Große im Jahr 786 die Feuerbestattung mit einem Reichsgesetz. Diese Ordnung wurde bis zur Französischen Revolution (1789) etwa 1000 Jahre lang eingehalten. Danach wurde unter dem Einfluss von gottlosen, freidenkerischen und sozialistischen Kräften die Leichenverbrennung wieder eingeführt. Das erste Krematorium in Europa wurde im Jahr 1876 in Mailand errichtet. Das erste Krematorium in Deutschland wurde 1878 in Gotha erbaut.

Die evangelische Kirche hat zuerst die Feuerbestattung abgelehnt, dann aber geduldet. Die katholische Kirche hat die Feuerbestattung verurteilt und in ihren Reihen verboten. Erst ab dem Jahr 1963 wurde auch dort die Feuerbestattung erlaubt. In der orthodoxen Kirche ist die Feuerbestattung bis zum heutigen Tag verboten. In katholisch geprägten Ländern (Spanien, Frankreich, Italien, Österreich, Irland) ist der Prozentsatz der Feuerbestattungen bedeutend geringer als in den anderen Ländern Europas. In unserer Zeit lassen immer mehr Menschen ihren Leichnam verbrennen – in Deutschland sind es schon weit über 50%. Jedes Jahr steigt die Zahl der Verbrennungen um ein weiteres Prozent. Auch viele bewusste Christen sind dafür aufgeschlossen. Sie sagen etwa: „Die Hauptsache ist, dass die Seele gerettet und bei Gott ist. Was mit dem Leib geschieht, ist nach dem Tod nicht mehr wichtig.“ Stimmt das wirklich?

## Ein Blick in die Bibel

### a) Die Bibel zeigt uns die Erdbestattung als den von Gott gewiesenen Weg

Schon in 1. Mose 3, 19 sagt Gott zum Menschen: Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden. Nur auf dem Weg der Erdbestattung und Verwesung wird der Mensch wieder zu Erde – nicht auf dem Weg der Feuerbestattung. Heute hört man an den Gräbern oft die Worte: „Erde zu Erde, Staub zu Staub und Asche zu Asche“. Diese Worte stehen jedoch nicht in der Bibel. Sie sind ein Entgegenkommen an den Zeitgeist, der die Verbrennung haben will.

Alle „normalen“ Bestattungen in der Bibel sind Erdbestattungen oder Grabhöhlenbestattungen. Im Alten Bund ist uns Abraham ein Vorbild. Er ist der Stammvater Israels und der Vater der Gläubigen. Er kaufte

sich ein Erbbegräbnis von dem Hethiter Efron als einzigen Besitz, den er im Land Kanaan hatte (1. Mose 23,17–20). In dieser Grabstätte wurde auch Jakob begraben. Jakob war sein Begräbnis so wichtig, dass er die Überführung seines Leichnams von Ägypten nach Kanaan mit einem Eid von seinem Sohn Josef verlangte (1. Mose 49,29; 50,5). Im Neuen Bund ist unser Erlöser Jesus Christus für uns wegweisend. Er wurde in ein Grab gelegt, das Gott selbst für Ihn bereitgestellt hatte (Johannes 19,41–42).

### b) In der Bibel haben alle Verbrennungen von lebenden oder toten Menschen mit Sünde und Gericht zu tun

Ich will dazu drei Bibelstellen anführen: In 1. Mose 19, 24–25 lesen wir: Da ließ der HERR Schwefel und Feuer regnen vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra und vernichtete die Städte und die ganze Gegend und alle Einwohner der Städte und was auf dem Lande gewachsen war. Es waren die Städte, deren Sünden „himmelschreiend“ waren (1. Mose 18,20). – Denken wir bei diesem Bericht nicht auch an Städte in Deutschland, die am Ende des Zweiten Weltkrieges brannten, nachdem wir uns zuvor am jüdischen Volk schwer versündigt hatten?

Ein Beispiel für eine Leichenverbrennung aufgrund sündiger Taten ist der Vorfall um Achan. Er hatte von den Reichtümern der Stadt Jericho heimlich einen babylonischen Mantel, Silber und Gold geraubt, obwohl Gott es ausdrücklich verboten hatte. Nachdem Israel daraufhin eine empfindliche Niederlage erlitten hatte, wurde sein Diebstahl aufgedeckt. Zusammen mit seiner Familie erlitt er Gottes Gericht: Und ganz Israel steinigte ihn und verbrannte sie mit Feuer (Josua 7,25).

Dass Gott die mutwillige Verbrennung von Totengebeinen nicht gefällt, lesen wir in Amos 2, 1–2: So spricht der HERR: Um drei, ja um vier Frevel willen derer von Moab will ich sie nicht schonen, weil sie die

Gebeine des Königs von Edom verbrannt haben zu Asche; sondern ich will ein Feuer schicken nach Moab ... Es gibt noch etliche andere Stellen in der Bibel, die uns zeigen, dass die Verbrennung von menschlichen Körpern immer in einem Zusammenhang steht mit Sünde und Gericht. Sollte uns das nicht ein deutlicher Hinweis sein, dass wir von der Feuerbestattung Abstand nehmen sollen?

### **c) Die Bibel misst dem Leib einen hohen Stellenwert zu**

Ein Text, der uns die große Bedeutung des Leibes besonders eindrücklich zeigt, ist 1. Korinther 6, 13–20. Ich möchte aus diesem Abschnitt einige Aussagen anführen: Der Leib aber nicht der Hurerei, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe ... Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Sollte ich nun die Glieder Christi nehmen und Hurenglieder daraus machen? Das sei ferne ... Alle Sünden, die der Mensch tut, bleiben außerhalb des Leibes; wer aber Hurerei treibt, der sündigt am eigenen Leibe. Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist ... Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe. – In der griechischen Philosophie wurde der Leib als etwas Minderwertiges angesehen. Wenn man mit dem Leib sündigte, war das nicht schlimm, wenn nur die Seele rein blieb. Die Bibel sieht es jedoch ganz anders: Unser Leib (nicht nur unsere Seele) ist ein Glied Christi und ein Tempel des Heiligen Geistes. Wer mit dem Leib sündigt, begeht eine besonders schwere Sünde. Der Leib gehört allein Gott und soll Ihn verherrlichen.

#### *Auch die Glieder des Leibes sollen heilig werden*

Paulus spricht sogar davon, dass nicht nur unser Geist und unsere Seele, sondern auch die Glieder unseres Leibes heilig werden sollen: Wie ihr eure Glieder hingegeben hattet an den Dienst der Unrein-

heit und Ungerechtigkeit zu immer neuer Ungerechtigkeit, so gebt nun eure Glieder hin an den Dienst der Gerechtigkeit, dass sie heilig werden (Römer 6,19). Das bedeutet doch, dass auch die Glieder unseres Leibes eine Veränderung erfahren sollen. Sehen wir diese Veränderung nicht an den Gesichtszügen von gläubigen Menschen, die Freude, Frieden und Liebe ausstrahlen, während böse Menschen oft finstere Gesichtszüge an sich tragen? Im Leben unseres Herrn Jesus wurde die Heiligkeit Seines Leibes für kurze Zeit sichtbar, als Er vor den Augen der Jünger verklärt wurde: Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht (Matthäus 17,2).

#### *Auch der tote Leib ist für Gott wichtig*

Die Bibel berichtet: Als aber Michael, der Erzengel mit dem Teufel stritt und mit ihm rechtete um den Leichnam des Mose ... (Judas 9). Sowohl der Teufel als auch Gott hatten großes Interesse an dem Leichnam des Mose. Warum? Weil sein Leichnam für die Auferstehung bestimmt war. Als der Leib Jesu drei Tage lang im Grab lag, wurde er von Engeln bewacht (Johannes 20,12) Warum? Damit ihn keine böse Macht antasten konnte.

Paulus schreibt in 1. Thessalonicher 5, 23: Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. – Der Mensch ist eine Einheit von Geist, Seele und Leib. Nicht nur unser Geist und unsere Seele, sondern auch unser Leib soll für die Begegnung mit Jesus untadelig und rein bewahrt werden! Wenn der Leib in den Augen Gottes so wichtig ist, dann lasse ich ihn nicht durch Feuer zerstören.

#### **d) Die Bibel zeigt, dass der Leib für die Auferstehung bestimmt ist**

Was geschieht eigentlich beim Sterben? In der Stunde des Todes trennt sich die unsterbliche Seele (vgl. Matthäus 10,28) vom Leib. Der Leib wird in der Erde bestattet oder zu Asche verbrannt. Die Seele geht hinüber in die unsichtbare Welt und kommt – ihrem Zustand entsprechend – an Orte des Lichts oder an Orte der Finsternis. So lesen wir in Lukas 16, 22–23: Es begab sich aber, dass der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben. Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß.

Was bedeutet nun Auferstehung, wenn doch die Seele weiterlebt? Auferstehung meint in der Bibel immer die Auferstehung des Leibes. Die Seele bekommt wieder einen Leib. Bei den Gläubigen ist es ein wunderbarer Geistleib. Erst wenn die Seele den Auferstehungsleib empfängt, ist sie vollendet und kann sich mit dem Herrn Jesus vereinigen.

#### *Der irdische Leib bildet die Grundlage für den Auferstehungsleib*

Das sehen wir besonders deutlich bei unserem Herrn Jesus Christus. Als Petrus und Johannes zum Grab Jesu liefen, sahen sie nur noch die leeren Grabtücher, weil Sein Leichnam auferweckt worden war (Johannes 20,6–7). In Seinem auferstandenen Leib, der noch die Wundmale vom Kreuz an sich trug, erschien Jesus den Jüngern, um ihre Zweifel zu überwinden (Lukas 24,39).

Dass der sterbliche Leib wieder auferstehen wird, bestätigen auch Schriftstellen, die vom Auftun der Gräber sprechen: Und die Erde erbebte und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und

erschienen vielen (Matthäus 27,51–53; vgl. auch Johannes 5,28–29). Der neue Leib kommt nicht irgendwoher, sondern er kommt aus dem Grab.

Auch das Zeugnis von der Entrückung zeigt uns, dass der irdische Leib und der Auferstehungsleib untrennbar zusammengehören. Paulus offenbart uns dieses Geheimnis: Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden (1. Korinther 15,52). Dieser verwesliche Leib wird unverweslich auferstehen und dieser sterbliche Leib wird in einem Augenblick verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit (1. Korinther 15,53).

Paulus erklärt uns dieses Geschehen mit einem Vorgang in der Natur: Es könnte aber jemand fragen: Wie werden die Toten auferstehen und mit was für einem Leib werden sie kommen? Du Narr: Was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt Und was du säst, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, sei es von Weizen oder etwas anderem. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, einem jeden Samen seinen eigenen Leib (1. Korinther 15,35–38). So wie aus einem Weizenkorn eine Pflanze mit einem vollkommen neuen Leib herauswächst, so geschieht es auch mit unserem Leib. Unser sterblicher Leib wird in die Erde gesät und daraus erwächst dann ein neuer unsterblicher Leib. Paulus sagt: So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich (1. Korinther 15,42).

#### *Wir sollen auf die Erlösung unseres Leibes warten*

Je älter wir werden, desto mehr Beschwerden bereitet uns der irdische Leib und desto mehr dürfen wir in der Erwartung eines neuen erlösten Leibes stehen. Auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Er-

lösung unseres Leibes? Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung (Römer 8,23–24). Erst wenn unser Leib von allem Todeswesen erlöst ist, sind wir ganz vollendet und können unser Erbe in Empfang nehmen.

Die Herrlichkeit des neuen Leibes beschreibt Paulus in 1. Korinther 15, 42–44: Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Der neue Leib ist unsterblich und ewig. Der neue Leib ist voll Herrlichkeit: Er hat keine Flecken und keine Runzeln, keine Krankheiten und keine Gebrechen, sondern besitzt eine unvergleichliche Reinheit und Schönheit. Der neue Leib wird nicht mehr müde und matt, sondern ist voll Kraft, alles zu tun, was Gott verherrlichen wird. Der neue Leib ist ganz und gar vom Geist Gottes durchdrungen, sodass jeder Reiz zur Sünde beseitigt ist. Joachim Neander dichtete: Endlich wirst du droben ohne Sünd Ihn loben. – Wir wollen dieses herrliche Ziel vor Augen haben und uns danach ausstrecken, indem wir mit ganzer Kraft der Heiligung nachjagen (Hebräer 12,14).

## **Fragen und Einwände**

### **Ist die Verwesung eines Leichnams nicht unhygienisch?**

Man hat festgestellt, dass von einem Friedhof keine gesundheitliche Gefährdung für die Bevölkerung ausgeht. J. Gyr-Niederer, der Verfasser des Büchleins „Unsterblichkeit und Feuertod“, hat mikroskopische Untersuchungen über den Verwesungsprozess durchgeführt. Er hat festgestellt, dass dabei wunderliche Vorgänge ablaufen, die von „unglaublicher Schönheit“ gekrönt sind. Im Gegensatz dazu ist die Leichen-

verbrennung etwas Schauerliches. Der Körper bläht sich auf und bäumt sich auf, als ob er sich gegen diesen Vorgang zur Wehr setzen wollte.

### **Sind nicht auch viele Märtyrer verbrannt worden?**

Sind nicht in den Weltkriegen viele Menschen durch Feuer ums Leben gekommen? Ja, das stimmt. Aber es ist ein großer Unterschied, ob ich meinen Leib „freiwillig“ verbrennen lasse oder ob es ohne und gegen meinen Willen geschieht. Genauso ist es ein Unterschied, ob ich mir selbst das Leben nehme oder ob es mir durch andere Menschen genommen wird. Da, wo ich selbst entscheiden kann, trage ich auch die Verantwortung dafür.

### **Eine Erdbestattung ist teuer und aufwendig!**

Eine Erdbestattung ist etwa fünfmal so teuer wie eine Feuerbestattung. Zudem hat man hinterher noch mancherlei Mühe mit der Grabpflege. Doch diese Überlegungen dürfen letztlich nicht ausschlaggebend für meine Entscheidung sein. Für das, was mir wichtig ist, werde ich auch den nötigen Preis bezahlen. Ich kann dazu eine Sterbeversicherung abschließen. Und wenn ich nur ein kleines Einkommen habe, darf ich mich auch mit einer bescheidenen Erdbestattung begnügen. Gott sieht nicht auf das Äußere, sondern auf mein Herz.

### **Was ist, wenn ich von meinen Angehörigen zur Kremation gedrängt werde?**

An diesem Punkt ist das, was ich vom Wort Gottes her erkenne, wichtiger als das, was Menschen von mir erwarten. Letztlich bin ich allein meinem Herrn Jesus verantwortlich. Darum ist es notwendig, dass ich meine Überzeugung klar und deutlich ausspreche. Darüber hinaus wird es gut sein, wenn ich meinen Wunsch für eine Erdbestattung schriftlich

festlege, die Willenserklärung sichtbar platziere und auf den verschlossenen Umschlag die Worte schreibe: „Sofort nach meinem Tod zu öffnen!“

### **Ist es schlimm, wenn mein Leichnam verbrannt wird?**

Ich handle damit gegen die in der Heiligen Schrift aufgezeigten Linien und stelle mich damit gegen das Wort Gottes. Das ist nicht gut. Dazu gibt es auch wissenschaftliche Gründe, die gegen eine Verbrennung des Leichnams sprechen. Der berühmte Chirurg Prof. Dr. Carl Schleich hat sich mit dem Thema „Kremation“ intensiv beschäftigt. Er sagt, dass die Kremation einer der größten „Irrtümer der Zivilisation“ ist. Durch eine Kremation würden die Nuklein-Kerne (DNS-Moleküle, welche die Eigenschaften und Erbsubstanzen einer Person speichern) zerstört werden. Im Gegensatz dazu würden diese beim Verwesungsprozess erhalten bleiben. – Es ist ein Unterschied, ob ein Leichnam durch Feuer zerstört wird oder ob er verwest.

### **Was ist, wenn Gotteskinder ihren Leib verbrennen lassen?**

Ich bin überzeugt, dass unser großer Gott auch solche Gotteskinder geistlich vollenden kann, die ihren Leib verbrennen lassen. Er ist der Schöpfer und Neuschöpfer allen Lebens. Dennoch wollen wir bedenken, dass sie damit der Auferstehung des Leibes und ihrer Vollendung entgegenwirken.

### **Schlusswort**

Lasst uns vielmehr unseren Leib ganz bewusst als ein Samenkorn in die Erde legen in der festen Erwartung, dass unser Herr ihn zu Seiner Zeit auferwecken wird. Wie herrlich wird es sein, wenn sich auch an uns das Wort erfüllen wird: Er selbst, der Herr; wird, wenn der Befehl

ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir; die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit (1. Thessalonicher 4,16–17).

**Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.  
(1. Mo 3,19 i. V. m. 1. Mo 2,17)**

Zweimal erlebte ich das konkrete Eingreifen Gottes vor einer Feuerbestattung. Das erste Mal war während meiner aktiven Dienstzeit. Eine Frau, die zu einem Hauskreis gehörte, war nach längerer Krankheit gestorben, deren Mutter im Altenheim als völlig demente Frau noch lebte. Sie hatte für ihre Bestattung leider nichts Schriftliches hinterlassen. Da die Familie auch finanziell nicht besonders gut aufgestellt war, ordneten der Nachlassverwalter und die politische Gemeinde die Feuerbestattung an, wie es in solchen Fällen meistens geschieht. Wir vom Hauskreis wussten, dass es nie die Absicht der Verstorbenen war, sich verbrennen zu lassen. Also schaltete ich mich ein, sprach erst mit der politischen Gemeinde und dann mit dem Nachlassverwalter. Nach langen Verhandlungen war dieser bereit, die alte Mutter zu besuchen und sie zu fragen, sagte mir aber bereits zuvor, dass das angesichts ihrer fortgeschrittenen Demenz zwecklos wäre. Dennoch wollte er es mir zuliebe probieren. Wir beteten inzwischen um das Eingreifen Gottes. Als der Nachlassverwalter vom Besuch zurückkam, berichtete er uns, dass die Mutter einen ganz klaren Moment hatte, als er sie nach der Feuerbestattung fragte und ihm antwortete: „Eine Feuerbestattung kommt für meine Tochter überhaupt nicht in Frage!“ Die Verstorbene wurde daraufhin erdbestattet, wie es auch ihr Wunsch war.

Das zweite Mal war vor wenigen Wochen. Durch unseren Schriftenversand kam ich mit einer Frau aus der Schweiz in seelsorgerlichen Kontakt, die gewissensmäßig schwer daran trug, dass ihre noch lebende alte Mutter später feuerbestattet sein wollte. Sie hatte das ihr gegenüber immer wieder geäußert. Damals war die Tochter selbst noch nicht gläubig und jetzt war ihre Mutter ebenfalls nicht mehr ansprechbar. Als gläubige Frau, die um die Herkunft und Zusammenhänge der Feuer-

bestattung weiß, war es ihr eine Gewissenslast, dies selbst anordnen zu müssen. Ich riet ihr, darum zu beten, dass auch hier die Mutter einen klaren Moment erleben darf, in dem sie darüber miteinander sprechen können. Nach ein paar Tagen kam eine Nachricht per E-Mail aus der Schweiz, dass die Mutter für kurze Zeit geistig völlig klar war und der Tochter sagte: „Am besten, ihr entscheidet das einmal für mich!“ Sie soll einmal nicht verbrannt werden.

Nicht immer greift Gott so klar ein wie in diesen beiden Fällen. Daher empfehle ich allen Glaubensgeschwistern:

1. Haltet euren letzten Willen auch für die Bestattungsform schriftlich fest und übergebt den Brief in treue Hände. Das empfehle ich besonders den Glaubensgeschwistern, deren Kinder ganz andere Wege gehen.

2. Setzt euch bei den Gemeinderäten eurer politischen Gemeinde dafür ein, dass auf den Friedhöfen anonyme Gräberfelder oder Rasengräber eingerichtet werden, dass das Argument der Grabpflege bei denen, die sich deswegen ggf. feuerbestatten lassen wollen, entkräftet wird.

Pfarrer i.R. Willi Baumgärtner

## Heftreihe

Biblisch lehren · glauben · leben

- Heft 1: Georg Löb, »Eine Verheißung für das Alter«  
(Großdruck, 48 Seiten)
- Heft 2: Georg Löb, »Getröstet im Leid«  
(Großdruck, 64 Seiten)
- Heft 3: Richard Becker und Lienhard Pflaum,  
»Der rettende Glaube« (Großdruck, 48 Seiten)
- Heft 4: Georg Löb, »Das »Dennoch« des Glaubens«  
(Großdruck, 48 Seiten)
- Heft 5: Lienhard Pflaum, »Einer ist euer Meister«  
(Großdruck, 48 Seiten)
- Heft 6: Martin Meyer und Joachim Ulmer,  
»Beerdigung oder Kremation« (32 Seiten)
- Heft 7: Thomas Zimmermanns,  
»Christ und Politik« (40 Seiten)
- Heft 8: Peter Beck,  
»Organspende und der neue Tod« (96 Seiten)

### Bestellung bei:

Pfr. Willi Baumgärtner  
Maulbronner Straße 19  
76646 Bruchsal-Helmsheim  
Telefon: 0 72 51/4 40 57 12  
E-Mail: wb251256@web.de

oder

Ortwin Blum  
Hauffstraße 4  
75391 Gechingen  
Telefon: 0 70 56/9 20 90  
Fax: 0 32 22/4 35 70 08

Spendenkonto bei Sparkasse Rastatt  
Empfänger: Ausblick und Ausblick  
IBAN: DE86 6655 0070 0000 0784 85  
Verwendungszweck: Schriftendienst

